



Weihnachtsbrief 2022

 **Ackermann-
Gemeinde**
Hessen

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Ackermann-Gemeinde in der Diözese Limburg und den beiden weiteren hessischen Bistümern!

Wieder stehen wir Christinnen und Christen mitten in einer Adventszeit, einer Zeit der Besinnung und Vorfreude auf die Geburt Jesu, die wir an Weihnachten feiern werden. Heute, wo ich diese Zeilen schreibe, begehen wir den 2. Adventssonntag. Im Gottesdienst heute kam mir der Gedanke, dass wir uns ja nicht nur, wie es der liturgischen Kirchenkalender vorsieht, wieder an einem zweiten Sonntag an das Kommen (den Advent) Jesu Christi erinnern, den wir als unseren „Heiland“, unseren „Erlöser“ bekennen und glauben. Nein, wir befinden uns tatsächlich in einem „zweiten Advent“, in einer neuen Zeit des Wartens und Hoffens auf das Kommen unserer Erlösung. Wir beten ja jeden Sonntag in der Hl. Messe im Hochgebet „bis Du kommst in Herrlichkeit.“ und bekennen im Credo „von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten“.

Wir erinnern uns in der Advents- und Weihnachtszeit also nicht nur dankbar an das damalige Geschehen in der Krippe in Bethlehem und verbinden das Weihnachtsfest mit schönen Erfahrungen unserer Kinderzeit, so sehr sie vielleicht auch eine Zeit der Not war (Krieg, Vertreibung, Nachkriegsnot, Schicksalsschläge in der Familie). Wir erinnern und erneuern auch unsere Hoffnung auf die noch ausstehende endgültige Vollendung unserer Erlösung durch Gott. Die großen Krisen, die uns zurzeit bedrohen und herausfordern (Corona-Epidemie, Ukrainekrieg, Inflation, Naturkatastrophen, Energie- und Klimakrise), sind uns allen deutlich vor Augen und machen uns bewusst, wie gefährdet unsere Gegenwart und die Zukunft unserer Kinder und Enkel und aller nachfolgenden Generationen ist.

Und wenn wir auf die kritische Situation schauen, in der sich unserer katholischen Kirche zurzeit befindet (Krise der Glaubensweitergabe, Missbrauchsskandal, Uneinigkeit über den weiteren gemeinsamen, „synodalen“ Weg in der Weltkirche), dann drängt sich schon die Bitte in den Vordergrund: „Herr hilf Deiner Kirche, damit das Schifflein Petri nicht absäuft!“. In dieser zweiten, neuen Adventszeit ist auch eine zweite, erneuerte Hoffnung auf das Kommen und Wirken des Hl. Geistes notwendig, um die bestehende Not durch grundlegende Reformen zu wenden.

Wir sind als Ackermann-Gemeinde eine christliche Gemeinschaft, die in dieser zweifachen Adventszeit sich gern an ihre Gründungsgeschichte in der unmittelbaren Zeit nach dem 2. Weltkrieg erinnert. Wir sind dankbar für die Hoffnung auf Gottes Hilfe, die uns unser christlicher Glaube damals gegeben hat, und wir gedenken dankbar der Menschen, die damals aus diesem Glauben heraus unsere Gemeinschaft des Trostes, der Hilfe und der Neuorientierung gegründet haben, die den Weg einer Verständigung und Versöhnung mit unseren tschechischen bzw. slowakischen Nachbarn und Mitbürgern in Europa eingeschlagen hat.

Im Glauben auf Gottes Hilfe wollen wir heute einander aber auch in unserer Hoffnung auf die Zukunft bestärken. Wir sind froh und dankbar, dass bei der letzten Hauptversammlung der Ackermann-Gemeinde ein neuer Bundesvorstand gewählt wurde, der den stattfindenden Generationswechsel in unserer Gemeinschaft widerspiegelt. Wir wünschen unserer Geschäftsführerin, Marie Neudörfl, die seit 01. Juli 2022 im Amt ist sowie unserem neuen Vorsitzenden Dr. Albert-Peter Rethmann und allen Mitgliedern Gottes Segen für Ihre Aufgabe, unsere Gemeinschaft zu leiten und zu stärken für die Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen in der Kirche und in der deutsch-tschechischen Nachbarschaft in einem freien, gerechten und friedlichen Europa.

Als Ackermann-Gemeinde des Bistums Limburg blicken wir in dieser Zeit auch auf unsere eigenen Erfahrungen und Aktivitäten des Jahres 2022 zurück und werfen einen Blick auf das, was wir als Mitglieder im kommenden Jahr 2023 erwarten können.

Das Jahr 2022 war nochmals ein recht schwieriges zumal uns Corona nach wie vor das Geschehen und damit die Terminplanung stark beeinflusste, So mussten wir zuletzt Ende Oktober das Literarische Café ausfallen lassen und somit unserer Referentin Kovacková absagen. Grund war eine hohe Anzahl von Mitgliedern, die Corona positiv getestet waren.

Doch einige Wegmarken konnten gesetzt werden. Am 15. Mai führten wir wieder die Nepomuk-Feier auf der Lahnbrücke von Villmar durch. Besonders überrascht waren wir über die hohe Zahl von Teilnehmern aus Villmar und Umgebung, was darauf deutet, dass der Nepomuktag von der heimischen Bevölkerung angenommen ist.

Für die Eröffnung konnten wir den neuen Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Thomas Schwartz von Renovabis am 28.05.2022 gewinnen, der in seiner Rede vor allem auf die schlimme Situation in der Ukraine einging, wobei er mitteilte, dass allein bis 12.05.2022 insgesamt 66 Projekte mit einer Summe von 3 Millionen Euro unterstützt worden sind.

Im Mai konnten wir die gemeinsame Ausstellung des Fördervereins der Stadt Saaz/Zadek und der Ackermann-Gemeinde zum Thema „Der Ackermann und der Tod. Humanismus in Böhmen. Johannes von Saaz und seine Zeit“ im Foyer des Archäologischen Museums Frankfurt eröffnen. Gefreut haben wir uns über die finanzielle Unterstützung durch das Hessische Ministerium des Inneren und Sport.

Bei der Ausstellungseröffnung sprach die Landesbeauftragte Frau Margarete Ziegler-Raschdorf ein Grußwort. Nachdem die Ausstellung gut angekommen ist, zeigten wir dieselbe im Juni 2022 im Haus der Volksarbeit, unserem Dienstsitz, ein 2.tes Mal. Inzwischen wird die Ausstellung in mehreren Städten der Tschechischen Republik.



In der Zeit vom 17.09. – 01.10.2022 waren 27 Mitglieder unsere Gemeinschaft zur 85. Begegnungsfahrt in Luttach/Südtirol. Neben viel Wandern standen wieder Berichte aus unserer Gemeinschaft, Begegnung mit langjährigen Freunden auch mit dem neuen Pfarrer. 2 Tage vor Abreise besuchten uns der Vorsitzende des Tourismusvereins Ahrntal mit dem Geschäftsführer. Sie lobten unsere Gemeinschaft für die lange Treue zu Südtirol sowie die 40 Jahre in Luttach. Dies sei etwas Besonderes. Sie überreichten eine Ehrenurkunde sowie einen großen von handgetriebenen Kupferteller mit dem Wappen des Ahrntales – Kupfer deswegen, da über Jahrhunderte im Ahrntal Kupferbergbau betrieben worden ist.

Vor Jahresschluss hatten wir wieder unseren traditionellen Adventsnachmittag bei dem ein afrikanischer Chor „ELONGUI“ Adventslieder aus Kamerun und dem Kongo darbot, was bei unseren Mitgliedern auf eine tolle Resonanz stieß. Darüber hinaus besuchte uns eine Ukrainerin mit drei Mitarbeiterinnen, die uns über die gegenwärtige Situation und ihre Arbeit mit Kindern berichtete, die durch den Krieg zu Weisen geworden sind. Sie leben z. T. in Bunkern ohne Strom, und wir konnten ein klein wenig Abhilfe schaffen, indem wir einen größeren Karton mit Kerzen, Taschenlampen und Batterien mitgaben. Eine spontane Spendensammlung erbrachte ein gutes Ergebnis, und sie nahm diese hocheifrig mit in die Ukraine.

An dieser Stelle wollen wir auch unserer Verstorbenen im Jahr 2022 gedenken: Prof. Dr. Adolf Hampel, 12.06.2022; Dr. Wilhelm Platz, 07.07.2022; Ernst Rahtmann, Fulda, 15.02.2022; Otto Riedl 19.05.2022; Günther Maschke, 11.11.2022; Wilhelm Böhm, Fulda, 30.10.2022.

Hinsichtlich des kommenden Jahres 2023 möchten wir auf die Veranstaltungen auf Bundesebene hinweisen und hier auch besonders auf den Kulturzoom jeweils am 1. Dienstag im Monat, zu dem zuletzt 69 PC's bzw. Laptops zugeschaltet waren. Weitere Veranstaltungen in unserem Bereich werden wir Ihnen rechtzeitig bekannt geben und auch entsprechende Einladungen versenden.

Das Weihnachtsfest steht nun kurz bevor wie auch das Jahr 2023.

Wir wünschen Euch / Ihnen den Segen des Weihnachtsfestes und seinen Frieden als Begleiter durch das Jahr 2023.



Es grüßen
Peter Hoffmann, Wolfgang Neudörfl, Herwig Steinitz, Rudolf Grüssinger
und Dorota Günther



Geschäftsstelle Frankfurt: Eschenheimer Anlage 21, 60318 Frankfurt am Main
Tel: 069/1501-188 Fax: 069/1501-190 frankfurt@ackermann-gemeinde.de
Spendenkonto: IBAN DE67 5001 0060 0061 3086 01 | BIC PBNKDEFF